

Zum G20-Gipfel 2017 in Hamburg

STIFTUNGEN BEZIEHEN STELLUNG

Eine Transformation, die niemanden zurücklässt

Am 7./8. Juli 2017 findet in Hamburg der Gipfel der wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G20) statt. Die Staatschefs der 19 wichtigsten Wirtschaftsnationen zusammen mit der Europäischen Union werden bei diesem Treffen in Hamburg über drängende Zukunftsfragen beraten und entscheiden. Zu diesem Anlass und ggf. darüber hinaus finden sich verschiedene Stiftungen zu einer internationalen G20-Stiftungsplattform zusammen, um den politischen Diskurs im Vorfeld, während des Gipfels und in dessen Folge mit konkreten Beispielen und Vorschlägen mitzugestalten.

Der Weg zu weltweiter nachhaltiger Entwicklung

Mit den Beschlüssen der Vereinten Nationen zur Agenda 2030 und den darin enthaltenen Sustainable Development Goals (SDGs) vom September 2015 sowie zum Klimavertrag von Paris im Dezember 2015 ist der Rahmen für künftiges politisches Handeln gesetzt. Diese globalen Abkommen bilden die Grundlage für nachhaltiges Wirtschaften, umfassende Teilhabe, Bildungsoffensiven und nachhaltigere Lebensstile - unter Beachtung der planetaren Grenzen. Sie müssen nun in die konkrete Umsetzung überführt werden. Hierzu sind vielfältige Transformationen - einer der zentralen Begriffe des Weltzukunftsvertrages vom September 2015 - notwendig.

Die Rolle Deutschlands und Hamburgs

Deutschland ist nicht nur Gastgeber des G20-Gipfels, sondern hat durchaus das Potenzial und eine besondere Verantwortung, sichtbare Impulse für die erforderlichen Transformationsprozesse zu setzen. Das weltpolitische Augenmerk liegt in den nächsten Monaten auf einem Land, das sich - maßgeblich durch zivilgesellschaftliche Prozesse beeinflusst - auf den Weg gemacht hat, neue nachhaltige Entwicklungen einzuleiten, die die ökologischen Belastungsgrenzen des Planeten Erde respektieren. Der Beitrag für eine globale Energiewende ist da nur ein Beispiel. Die von Deutschland angestoßenen Impulse des G7-Gipfels 2015 in Ellmau, unter anderem für das Klimaschutzabkommen in Paris, haben gezeigt, dass Deutschland eine akzentsetzende Rolle bei der Gestaltung einer nachhaltigen Welt einnehmen kann. Dies ist auch die Erwartung an den G20-Gipfel 2017. Hamburg als ‚Tor zur Welt‘ kann dabei zu einem neuen Symbol für weltweiten Austausch, Vernetzung zwischen Nationen und das Eintreten für eine nachhaltige Weltwirtschaft werden.

Stiftungen als Impulsegeber für nachhaltige Transformationen

Stiftungen aus den G20 Staaten wollen zum G20-Gipfel für ein gemeinsames, länderübergreifendes Handeln eintreten und Beispiele gelungener Transformationsprozesse aufzeigen und damit helfen, den Boden zu bereiten für weitsichtige Entscheidungen der G20-Mitgliedsregierungen. Ein offener Dialog soll Wege aufzeigen aber auch Barrieren verdeutlichen sowie andere Akteure dafür gewinnen, nachhaltige Transformationsprozesse einzuleiten. Konzertierte Aktivitäten wie die einer Stiftungsplattform wollen dabei positive Impulse an die Regierungen senden, damit diese auch weiterhin für die wirksame Einbindung zivilgesellschaftlicher Akteure eintreten. Gemeinsames Handeln kann Schranken und Barrieren abbauen, positive Beispiele können den Weg für kontinuierliche und sorgsame Veränderungsprozesse ebnen. Die Bundesregierung hat sich wiederholt klar zu den Sustainable Development Goals und zum Schutz des Klimas bekannt und die Bedeutung von Partnerschaften als Erfolgsfaktor für nachhaltige Entwicklung betont. Die Plattform engagierter Stiftungen zum G20-Gipfel möchte hier anknüpfen und einen konstruktiven Beitrag zur Konkretisierung und Umsetzung auf nationaler und internationaler Ebene leisten.



Grundsätze der G20-Stiftungsplattform

„Transforming Our World

Towards a Sustainable 2030“



Der G20-Gipfel am 7./8. Juli 2017 in Hamburg ist Chance und Aufgabe für Stiftungen zugleich, durch gemeinsames Handeln selbst Verantwortung zu übernehmen und im Sinne der Agenda 2030 die nachhaltige Entwicklung unserer Welt voranzubringen. In den 17 Sustainable Development Goals geht es beispielsweise um nachhaltiges und inklusives Wirtschaften, um umfassende Teilhabe, um Bildungsoffensiven auf allen Ebenen und um nachhaltigere Lebensstile unter Beachtung der planetaren Grenzen.

Zum G20-Gipfel 2017 in Hamburg möchten wir insbesondere zu mehr Kooperation aufrufen und Beispiele gelingender (oder: gelungener?) Transformationsprozesse zur Dekarbonisierung und zum Aufbau erneuerbarer Energien unter Beachtung der besonderen Rolle der Zivilgesellschaft aufzeigen. Wir möchten Hemmnisse und Erfolgsfaktoren klar benennen. Damit möchten wir geeignete Modelle für nachhaltige Veränderungen aufzeigen und deren möglichen Nutzen für eine künftige „Global Governance“ im Rahmen der Vereinten Nationen darstellen.

Unser Ziel

Wir möchten als Stiftungen und philanthropische Einrichtungen im Kontext der G20 einen Zugang zu Modellen und Lösungen nachhaltigen Handelns schaffen. Wir wollen Brücken bauen zwischen Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik innerhalb und zwischen den G20-Staaten.

Unser Selbstverständnis

Wir verstehen uns als internationale Plattform von Akteuren,

- die selbst Beiträge zu nachhaltigem Handeln leisten wollen und
- die in Ergänzung zu anderen zivilgesellschaftlichen Initiativen im Dialogprozess thematische Akzente zum G20-Gipfel setzen und zivilgesellschaftliche Kräfte stärken wollen.

Wir sind überzeugt, dass nur eine neue Qualität von Kooperation und transformativen Partnerschaften in der Lage ist, die drängenden globalen Herausforderungen zu lösen.

Unsere Schwerpunkte

Mit der Verabschiedung der Sustainable Development Goals (SDG) und dem Abschluss des Klimaschutzabkommens von Paris wurde 2015 der Rahmen für eine zukünftige nachhaltige Entwicklung gesetzt. Innerhalb der notwendigen Transformationsprozesse konzentrieren wir uns auf die beiden Themen:

- Nachhaltiges und inklusives Wirtschaften mit dem Ziel der Dekarbonisierung und des Aufbaus von erneuerbaren Energien,



- Einbindung der Zivilgesellschaft und Partizipation bei der Global Governance im Rahmen der Vereinten Nationen.



Beide Themen stehen in einem engen Zusammenhang: Die Dekarbonisierung und der Aufbau erneuerbarer Energien ist nur durch die Mitwirkung der Zivilgesellschaft und eine globale gute Governance möglich; gleichzeitig kann dies zu einem Modell für gelingende Dialogprozesse mit der Zivilgesellschaft und eine zukunftsfähige Global Governance im Kontext der Vereinten Nationen werden.

Unsere Botschaft

Eine Transformation von Gesellschaft und Ökonomie im Sinne der Agenda 2030 und zum Schutz des Weltklimas ist machbar. Praktische Beispiele des Gelingens müssen als Vorbilder und Modelle eine höhere Beachtung und Verbreitung finden. Zugleich muss die Politik die Voraussetzungen für die Schaffung einer nachhaltigen und dekarbonisierten Wirtschaft deutlich verbessern.

Die Kräfte der Zivilgesellschaft können vielerorts nicht ausreichend zur Entfaltung kommen. Ihr Beitrag zur Verwirklichung der SDGs und zur Erreichung des 2°- bzw. 1,5°-Limits ist jedoch unverzichtbar. Wir möchten Beispiele gelingender Dialoge aufzeigen und hierzu einen Resonanzboden und einen Raum für Begegnung schaffen.



Unser Anspruch

Wir möchten mithelfen, Vorreiterallianzen im Sinne neuer transformativer Partnerschaften zu initiieren und neue zukunftsfähige Kooperationen ermöglichen („Encouragement“).

Wir möchten Dialogräume schaffen und wirksame Diskurse in Gang setzen – auch zwischen den Stiftungen weltweit und vor allem im G20-Kontext.

Wir sehen es als wichtige Herausforderung und Aufgabe der Stiftungscommunity, durch ihr Handeln und ihre Anlagestrategien zum Erreichen der Ziele der Agenda 2030 und der Ziele des Klimaschutzabkommens von Paris beizutragen.



Unsere Partner

Die Stiftungsplattform soll ein Angebot für Stiftungen aus der Gruppe der 20 sein. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Einbindung von Stiftungen aus dem „globalen Süden“.

Neben deutschen Stiftungen sollen gezielt Stiftungen und philanthropische Organisationen aus China, welches die G20-Präsidentschaft 2016 innehatte, und aus Argentinien, welches die G20-Präsidentschaft 2018 in der Nachfolge von Deutschland antreten wird, eingeladen werden. Durch diese neue, Verbindungen schaffende Partnerschaft zwischen der laufenden G20-Präsidentschaft sowie den Vorgängern und Nachfolgern besteht die Option, ein wirksames Kontinuum der Stiftungsplattform über den G20-Gipfel 2017 in Hamburg hinaus zu schaffen.

Die Gewinnung von hochrangiger Prominenz zur Unterstützung der Plattformaktivitäten wird erwogen.

Ein Austausch mit anderen zivilgesellschaftlichen Prozessen und Projekten zur Begleitung des G20-Gipfels wird angestrebt.





Unsere Wirksamkeit

Wir möchten praktische Beispiele des Gelingens von Transformationsprozessen zur Dekarbonisierung und zum Aufbau erneuerbarer Energien unter Mitwirkung der Zivilgesellschaft aufzeigen: Hierbei möchten wir Hindernisse und Lernerfahrungen klar benennen, Voraussetzungen für das Gelingen darlegen sowie Inspiration für zivilgesellschaftliche Beiträge und eine nachhaltige globale Governance gewinnen.



Die Beispiele des Gelingens sollen sich auf den Rahmen der G20 insgesamt beziehen. Die Beispiele können thematisch erfolgreiche Prozesse, Geschäftsmodelle, Organisationen, Policies, Projekte, Personen beschreiben.

Im Mittelpunkt stehen erfolgreiche Kooperationen sowohl zwischen Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft als auch zwischen den G20-Staaten, die Modellcharakter für nachhaltige Transformationsprozesse besitzen.



Die Beispiele sollen ggf. in Form eines Symposiums im Vorfeld des G20-Gipfels, aber vor allem auch als Publikation veröffentlicht und im Idealfall der Bundeskanzlerin und Vertreter/innen aus China und Argentinien in einem geeigneten Rahmen in Hamburg überreicht werden.

Die Botschaften und die Publikation richten sich an die allgemeine Öffentlichkeit, z. B. via Medien, vor allem aber als Ansporn an die Entscheidungsträger der G20-Staaten und auch an die Stiftungsöffentlichkeit in den G20 Staaten.



Hamburg, 17. November 2016

Steering Group der G20-Stiftungsplattform:

- Deutsche Bundesstiftung Umwelt (Dr. Heinrich Bottermann)
- European Climate Foundation (Dr. Martin Rocholl)
- Michael Otto Stiftung für Umweltschutz (Dr. Johannes Merck)
- Stiftung 2° - Deutsche Unternehmer für Klimaschutz (Sabine Nallinger)
- Stiftung Mercator (Dr. Lars Grotewold)
- Stiftung Zukunftsfähigkeit (Klaus Milke)
- Stiftung World Future Council (Stefan Schurig)
- WWF Deutschland (Alois Vedder)



Sprecher:

- Klaus Milke (+49-40-79143121; milke@stiftungzukunft.de)
- Dr. Johannes Merck (+49-40-6461-7250; Johannes.Merck@ottogroup.com)



Kontakt:

Stiftung World Future Council (Lilienstraße 5-9, 20095 Hamburg, Germany, www.worldfuturecouncil.org) - Stefan Schurig (+49 40 3070914 27; stefan.schurig@worldfuturecouncil.org)

